

Das vergrabene Erbe.

Roman aus dem Englischen.

(Fortsetzung.)

Die Schritte kamen näher und hielten vor der Thür inne. Rosamunde und Bessy wachten kaum zu atmen.

Ein kurzes Stillestehen folgte, dann drehte sich der Schlüssel sachte im Schloß, und die Thür war behutsam geöffnet.

Der struppige Kopf des Verwalters erschien in der Definition. Die Lichten auf dem Kaminsims brannten, das Feuer auf dem Herd war noch nicht verglüht, und in der Mitte des Zimmers stand Rosamunde, die bleichen Lippen halb geschlossen und die schönen Augen stark, mit einem Ausdruck des Trostes und der Entschlossenheit auf die Thür gerichtet.

Der Verwalters starrte sie einen Augenblick lang an und dann sah er nach den offenen Fenster, durch welches Hadd noch nicht geöffnete hatte, und lauerte dann auf den ganzen Tag, mit einem Korrespondenten; Sie sind nicht so schlau, wie Sie glauben, Mr. Amos Hadd!"

In diesem Augenblick ging Bessy, einer heimlichen Gebete ihrer jungen Herrin folgend, zum Fenster, welches Hadd noch nicht geöffnete hatte, und lauerte dann auf den ganzen Tag, mit einem Korrespondenten; Sie sind nicht so schlau, wie Sie glauben, Mr. Amos

Hadd!"

„Oh, was ist das?“ schrie er, „das Fenster ist offen, was hat der Bursche unter vor?“ In zwei Sägen war er durch das Zimmer zum Fenster, welches Hadd noch nicht geöffnete hatte, und lauerte dann auf den ganzen Tag, mit einem Korrespondenten; Sie sind nicht so schlau, wie Sie glauben, Mr. Amos

Hadd!"

„Nun, ich bin schon betont und betroffen worden,“ sagte der Verwalters, welches dies Nebenspiel ganz und gar entgangen war, „aber Sie sollen mir es hören, meine Lady. Sie werden es sehen, und jetzt bitte ich Sie, Ihre Strafenkleider anzulegen.“

„Soll ich mein Reitkleid nehmen?“ fragte Rosamunde, der zweite Zwick war, ihre Abreise bis zum letzten Augenblick hinausgeschoben.

„Zum Fenster mit Ihrem Kleide! Nehmen Sie Hut und Mantel und machen Sie rasch!“

„Ich komme schon“, entgegnete Jason, wieder draußen vor dem Thür stand, „was ist denn los, Vater?“

„G, dieser Spießhabe von einem Moon, ab!“ Er stieß einen Schrei der Erleichterung und zog zugleich aus, als er unter dem Baume hingestreckt Gesicht erzielte. „Er schläft!“ murmelte er zitternd, „er ist vertrunken, wie wenn er vergewissert war, um Alles zu tun!“

„Sind Sie fertig?“ fragte der Verwalters kurz.

„Nicht ganz! Warum wollen Sie mich nicht verlassen, bis Sie ebenfalls fertig sind?“

„Wir sind fertig; die Pferde müssen bereits gefestigt sein. Um die Gesichter schneller zu machen, wollen wir zum Stalle hinabsteigen.“

Er ging auf Rosamunde zu und packte sie beim Arme. Sie schreckte ihn von sich wie eine giftige Schlange.

„Sie gehen zu weit, Mr. Hadd,“ sagte sie jetzt zögernd, „ich gehe nicht mit Ihnen.“

„Sie geben nicht? Sie zwingen uns also, Sie mit Gewalt vorzuführen? Jason, komm und hilf mir!“

Beide näherten sich Rosamunde mit drohenden Gebärden.

„Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von Geweihen, noch gar nicht spät.“

„Nun,“ sagte Hadd, „sicher die Stunde findet. Sie sind sehr unähnlich, Miss Wilcheser, viel zu sehr, als daß es mir gefallen sollte. Und das Sie so hat noch auf jund!“

„Glaubten Sie, ich schlafe, als Sie wie ein Dieb in mein Zimmer schllichen?“ fragte Rosamunde.

Hadd's Geist röherte sich.

„Sie scheinen keinen Schlaf zu haben, weder Sie noch Ihre Diennerin,“ bemerkte er.

„Wir haben auch noch keinen Schlaf verloren,“ versetzte Rosamunde ruhig, „aber warum sollten wir auch schon schlafen? Es ist ja, trotz Ihrer Ver Sicherung von